



TOP ONLINE - Die Nummer 1 in der Ostschweiz - www.toponline.ch

Rubrik: TOP NEWS | St.Gallen

Publiziert: 25.09.2008, 10:16 Uhr

Autor: Regula Baumann (regula.baumann@radiotop.ch)

Lukas Reimann fordert Ausgleichs-Zahlungen



Der Bund soll die Ausgleichszahlungen, welche dem Kanton St. Gallen entgangen sind, zu 100 Prozent kompensieren. Der St. Galler SVP-Nationalrat Lukas Reimann hat heute in Bern eine entsprechende Motion eingereicht.

Dem Kanton St. Gallen waren wegen eines Berechnungsfehlers beim Finanzausgleich (NFA) für 2008 85 Millionen Franken entgangen. Am Dienstag hatte die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (FDK) dem Bund einen Kompromissvorschlag unterbreitet. Er sieht vor, dass der Bund 50 Prozent und die Kantone 20 Prozent rückwirkend ausgleichen.

Reimann fordert, wie seine Parteikollegen im St. Galler Kantonsrat, 100 Prozent zurück. Die einfachste, fairste und zudem für den Bund kostenneutrale Lösung sei es, die Beiträge mittels den Ausgleichszahlungen 2009 und 2010 zu kompensieren, schreibt der SVP- Nationalrat in seinem Vorstoss an den Bundesrat.

Mit dem Kompromissvorschlag der FDK verzichtet St. Gallen auf 30 Prozent oder 25,5 Millionen Franken. Es gebe keine gesetzliche Grundlage für eine Rückzahlung bei einem Fehler, hatte der St. Galler Finanzdirektor Martin Gehrer am Dienstag gesagt. Um den Kompromiss habe er in der FDK hart ringen müssen.